

## **Qualifizierung 4.0 – im Austausch Chancen nutzen**

### **Unternehmensnetzwerk der Chemie will Lösungen für digitales Lernen voranbringen**

*Die technologischen Möglichkeiten durch die Digitalisierung und deren Anwendungen werden zunehmend Einfluss auf die Arbeitsweise und dadurch auch auf die Qualifizierung der Berufstätigen nehmen. Wie kann der Bereich Aus- und Weiterbildung digitale Medien sinnvoll nutzen? Welche Chancen und Herausforderungen kommen dabei auf Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie zu? Ein neues Unternehmensnetzwerk in der Metropolregion Frankfurt Rhein-Main will dafür gemeinsam Lösungen entwickeln und Synergien nutzen.*

Dass die virtuelle Welt den Bildungsbereich zunehmend verändern wird, ist vielen Verantwortlichen in Unternehmen der chemisch-pharmazeutischen Industrie bewusst. Bildung 4.0 muss auf der einen Seite die neuen digitalen Methoden in der Qualifizierung anwenden und zum anderen Mitarbeiter für die Herausforderungen der neuen Arbeitswelt qualifizieren. Damit ist Bildung sowohl Katalysator der Transformation im Bereich Digitalisierung als auch selbst Gegenstand der Digitalisierung in ihren Methoden und ihrer Didaktik.

Doch welche digitalen Methoden und Medien sind tatsächlich sinnvoll und vor allem wie können die neuen Kompetenzen vermittelt werden? Um in den nächsten Jahren dazu Antworten zu erarbeiten, haben sich große und mittelständische Unternehmen der Chemie- und Pharmabranche aus dem Rhein-Main-Gebiet sowie die Chemiesozialpartner Anfang des Jahres zum Netzwerk DQC\_Net (Netzwerk für Qualifizierung in der Chemie) zusammengeschlossen. Provalidis, der Fachkräfte-Entwickler der Industrie am Industriepark in Frankfurt-Höchst, hat das Projekt initiiert und koordiniert die Arbeit des Netzwerkes mit einer Geschäftsstelle.

### **Erstes Netzwerktreffen gibt Startschuss**

Im März trafen sich in Wiesbaden die beteiligten Netzwerkpartner der Startphase zu einem Kick-off. Im Netzwerk aktiv sind die Biotest AG, die Chemische Fabrik Budenheim KG, DAW SE, Evonik Technology & Infrastructure GmbH, Ferro GmbH, Fresenius SE & Co. KGaA, G. E. Habich's Söhne GmbH & Co. KG, Heraeus Holding GmbH, Infraserb GmbH & Co. Höchst KG, die Provalidis Partner für Beratung und Bildung GmbH, der Arbeitgeberverband HessenChemie, die IG BCE Hessen-Thüringen und das IWAK Institut der Frankfurter Goethe-Universität.

Im Vorfeld wurden die Unternehmensvertreter auf Themenwünsche und Fragestellungen angesprochen und daraufhin eine Agenda zusammengestellt. Als Themencluster wurden neben der Qualifizierung von Ausbildungspersonal sowie Auszubildenden und Mitarbeitern auch beispielsweise die Entwicklung und Veränderung der Berufsbilder, die künftige Zusammenarbeit mit der Berufsschule, Methoden und Content sowie Virtual Reality und Augmented Reality (VR/AR), mobiles Lernen und die Digitalisierung identifiziert. Der rote Faden, der sich durch alle Themen zieht, ist die Frage der Methodik, wie sie sich verändern wird und wie das richtige Mischungsverhältnis zwischen analogen und digitalen Lehrmitteln differenziert nach Zielgruppen und Lernzielen aussieht.

Bereits beim ersten Treffen kam es zu intensiven Diskussionen, offenen Gesprächen und einem regen Austausch, der in eine Meilensteinplanung und viel Bereitschaft zur Mitarbeit mündete. Genau das ist das Ziel des auf drei Jahre ausgelegten Projekts DQC\_Net. Gefördert wird das Netzwerk aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung sowie des Europäischen Sozialfonds. Eine eigens eingerichtete Geschäftsstelle bei Provalid wird sich neben der Vorbereitung der Netzwerktreffen und themenbezogenen Workshops zum Beispiel auch um die Organisation von Referenten zu Best-Practice-Beispielen, thematischen Recherchen oder der Beauftragung von Studien in Zusammenhang mit der wissenschaftlichen Begleitung kümmern. „Schon das Kick off-Meeting hat deutlich gemacht, wie sinnvoll es ist, sich über das Thema Digitalisierung auszutauschen und von den Erfahrungen anderer zu lernen“, sagt DQC-Projektleiter Björn Prästin.

Parallel zur Netzwerkarbeit sollen übrigens noch drei Teilprojekte umgesetzt und evaluiert werden: ein virtuelles 3D-Lerntool für eine Chemieanlage, kurze Videos zum arbeitsplatzintegrierten Lernen im betrieblichen Umfeld und eine Kommunikations- und Lernplattform.

### **Von guten Beispielen lernen**

Dass es heute bereits schon gute Beispiele für digitales Lernen gibt, zeigt die voll digitalisierte Oberschule Gehrden. Jeder Schüler und jeder Lehrer arbeitet hier mit einem Tablet und mit schuleigenem Content. Die Schulbücher wurden abgeschafft und Kooperationen mit der Wirtschaft geschaffen. Beim Netzwerktreffen verschafften sich die Teilnehmer einen Einblick in die Möglichkeiten und den Nutzen des mobilen Lernens an der Schule. „Wir möchten erreichen, dass der Nutzen der Digitalisierung anhand von guten Beispielen und wertvollen Erfahrungen im Netzwerk sichtbar werden und wir konkrete Lösungen für die Netzwerkpartner erarbeiten“, erläutert Projektleiter Björn Prästin. Für die nächste Projektphase stehen besonders das Thema mobiles Lernen und die Zusammenarbeit mit der Berufsschule im Fokus.

Für den 14. November 2018 ist eine öffentliche Veranstaltung geplant, auf der weitere Beispiele des digitalen Lernens vorgestellt werden.

*Das Netzwerk DQC\_Net ist darauf ausgelegt, zu wachsen. Am Netzwerk oder an Veranstaltungen interessierte Unternehmen können sich an DQC-Projektleiter Björn Prästin, [bjoern.praestin@provadis.de](mailto:bjoern.praestin@provadis.de), wenden. Weitere Information finden Sie unter [www.provadis.de](http://www.provadis.de)*